

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

derzeit regnet's Geld. 59 Breitband-Förderbescheide verteilte der CDU-Innenminister im April, 27 im Mai, 105 im Juli und 81 im September. Insgesamt wurden 2018 schon über 400 Breitbandprojekte gefördert, so die jüngste Erfolgsmeldung. Was sagt uns das? Kommt drauf an: Einerseits sehen wir, dass sich das Land kümmert. Andererseits sehen wir, dass da wohl etwas im Argen liegt: Wenn 400 Kommunen Förderbescheide bekommen haben, ist im Land wohl ein massives Defizit aufgelaufen.

Dass wir ein Gigabit-Defizit in der Region haben, hat uns zum Handeln gezwungen. Unsere regional gebündelte Macht brachte schliesslich die Telekom an den Tisch zu einer gemeinsamen Initiative. Und zugegeben: 1,1 Milliarden Investition aus deren Taschen hört sich reizvoll an. Doch genau in solch verlockenden Situationen gilt: Klaren Kopf und wachen Verstand zu bewahren. Solange, bis die Tinte unter den eindeutigen Verträgen trocken ist. Und davor sind, in der gebotenen Geschwindigkeit, noch ein paar Fragen zu klären und Forderungen zu erfüllen.

Ich wiederhole an dieser Stelle gerne nochmal was wir als FDP-Regionalfraktion, nach den Prinzipien des SMART-Managements, fordern:

1. Abschluss eines Vertrages mit klaren, rechtssicheren Positionen und wirksamen Sanktionsmechanismen. „Bis zu 1 Gigabit“ oder „bis zu 98%“ sind inakzeptable Gummiformeln.
2. Einbindung aller Partner, die bereits Respektables geleistet haben. Für engagierte Stadtwerke und andere Unternehmen sind überzeugende Lösungen anzubieten. Kleine und mittlere Anbieter mit Investitionen in Angebote und Strukturen sind zu schützen. Der Wettbewerb ist zu erhalten.
3. Ein Zeit- und Businessplan bis zum Vertragsabschluss zwischen Region und Telekom. Wenn auch nach über 150 Gesprächen in Kommunen und Trägerstrukturen wie z.B. Stadtwerken Irritationen und Widerstände durch die Medien geistern, bleibt noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten.
4. Jährliche, aussagekräftige Entwicklungsstandberichte.

Wir wollen aber auch Klarheit in Sachen Landesgeldern: Auffällig ist, dass in der Vorlage von Herrn Dr. Wössner das Thema Förderung nur gestreift wird. Ich zitiere: „Darüber hinaus

können Fördermittel von Land oder Bund oder Zuschüsse von Kommunen zum Einsatz kommen.“

Aber können wir da sicher sein? Das Innenministerium sagt selber in seinen Pressemitteilungen, ich zitiere: „Die Versorgung mit schnellem Internet ist grundsätzlich Aufgabe der privaten Telekommunikationsunternehmen. Von staatlicher Seite gilt es daher in erster Linie optimale Rahmenbedingungen für den Ausbau von nachhaltigen und vordringlich glasfaserbasierten Hochgeschwindigkeitsnetzen zu schaffen. Dort, wo die privaten Telekommunikationsanbieter **nicht** investieren, kommt der kommunale Breitbandausbau mit staatlicher Hilfe ins Spiel.“

Weil die Telekom nicht investierte, wollten wir ein eigenes Backbone-Netz. Jetzt kommt es anders: Als Liberale sind meine Fraktion und ich natürlich der Meinung, dass es besser ist, die Wirtschaft investiert. Aber da auch die Kommunen in der Region investieren müssen, sind klare Regelungen so zu treffen, dass diese weiter an Fördergelder kommen können. Wir kennen ja aus dem Verkehrsbereich, dass das Land nicht unbedingt ein verlässlicher Partner ist.

Der Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar hat beispielsweise am 6. September in der letzten Förderungsrunde fast 2,8 Millionen Euro abgegriffen. Der

Zweckverband Breitbandversorgung im Landkreis Ravensburg kam auf 1,3 Millionen Euro, die Gemeinde Zwiefalten im Kreis Reutlingen auf fast zwei Millionen und der Interkommunale Zusammenschluss (abgekürzt IKZ) Aspach, Beilstein, Spiegelberg und Wüstenrot holte im Juli fast 2,3 Millionen Landesgelder.

Was sagt uns das?

1. Es geht bei diesen (notwendigen) Förderungen nicht um Peanuts.
2. Es müssen auch weiter solche IKZ möglich sein, die im Bereich der Metropolregion auch „grenzüberschreitend“ Netze knüpfen.
3. Es muss sichergestellt sein, dass auch der Verband Region Stuttgart beziehungsweise seine Breitband GmbH analog zu den Zweckverbänden im Land gefördert wird.

Wir haben viel zu investieren, nichts zu verschenken und wir wünschen uns einen „Giga-Erfolg“.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.